Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen

Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen

Band: 26 (1970)

Heft: 6-7

Rubrik: Jahresbericht 1969

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ten. Nun fehlen in unserm Kanton noch 53 Gemeinden! Welche ist wohl die Letzte, respektive Rückständigste?

Eine weitere Frau im Gemeinderat von Zürich

An Stelle des zurückgetretenen Rudolf Bucher tritt neu in den Rat ein: Frau Dr. phil. Erika Welti, Mittelschullehrerin, (ev., Zürich 9). Damit erhöht sich die Zahl der weiblichen Ratsmitglieder auf neun.

Eine Frau im Gemeinderat von Sachseln

(Obwalden) An der ordentlichen Gemeindeversammlung in Sachseln nahmen am Samstag erstmals Frauen teil. Von den 868 Stimmbürgerinnen waren 120 zur Versammlung erschienen. Eine grosse Überraschung bildete die Wahl von Frau Anna Rohrer-Steger (kons.) zum Mitglied des neunköpfigen Einwohnergemeinderates: 321 Stimmen entfielen auf sie.

Schau vorwärts, Werner, in Schwyz!

Der Kanton Schwyz ist daran, seine ersten schüchternen Gehversuche für eine Gleichberechtigung der Schwyzerinnen zu unternehmen. Noch gibt es keinen Frauenstimmrechtsverein in diesem Ur-Kanton, und der Empfang der Delegierten des Schweizerischen Verbandes für das Frauenstimmrecht war dementsprechend kühl. Dr. iur. Urs Reichlin, der voll vorsichtigen männlichen Wohlwollens die Lage und die Chancen einer schwyzerischen Frauenemanzipation darlegte, forderte die verschiedenen Frauenvereine des Kantons auf, mit Charme, Elan, aber ohne den Sturm und Drang der einstigen Suffragetten die Initiative der Jungkonservativen zu unterstützen. Denn die alten Schwyzer mögen so neumodisches Frauenwesen nicht; die Mittelalten sind in ihren Ansichten gespalten und nur die Jungen so richtig dafür. Anscheinend ist die wackere Stauffacherin, der Schiller als alte Schwyzerin viel schöne geflügelte Worte in den Mund gelegt hat, in Schwyz nicht mehr «in». Denn sie meinte 1291: «Schau vorwärts, Werner, und nicht hinter dich!»

Margrit Götz

Jahresbericht 1969

(gekürzt)

Ein bewegtes Vereinsjahr

Als am 15. Januar 1969 Gemeinderat Dr. J. Vontobel die Anregung machte, in Zürich zugleich mit der kantonalen Verfassungsänderung die Einführung des Frauenstimmrechts in der Stadt zur Abstimmung zu bringen, war klar, dass dies ein Jahr der Entscheidungen werden würde.

Am 1. Februar sollte nach dem gemeinsamen Plan mit der Frauenzentrale und den politischen Frauengruppen Maître Emma Kammacher aus Genf sprechen über die dortige «Mitarbeit der Frau in den Räten», Frl. Dr. Heinzelmann unsere opponierende Haltung zur Menschenrechtskonvention mit Vorbehalten begründen und am Schluss eine Junge das Wort «in eigener Sache» ergreifen.

Der Saal war schon zum Bersten voll. Die Jungen zogen mit Anti-Sex-Plakaten ein. Die Sex-Putz-Mutti-Situation wurde gründ-

lich persifliert. Leider hinderten am Ende die Jungen die Älteren und diese wiederum die Jungen am Reden. Die Versammlung wurde abgebrochen und der anschliessende Fackelzug doppelt geführt. Er endete an zwei verschiedenen Zielen!

Dieser Abend hatte seine Folgen. Viele der massgebenden Frauen, die einem Frauen-Protest gegen die Unterzeichnung der Menschenrechtskonvention mit Vorbehalten zustimmten, bekamen es mit der Angst zu tun. Der Zentralvorstand widerrief seine bereits gegebene Zustimmung zum Marsch nach Bern. Eine Minderheit verlangte eine ausserordentliche Delegiertenversammlung, die ebenfalls im Zeichen der Furcht stand. Die Zürcher und Basler Delegierten konnten sich damit nicht zufrieden geben: sie starteten gemeinsam ein Gegencommuniqué, beschlossen gemeinsame Durchführung der Kundgebung und machten sich an die Organisation.

Am 1. März trafen sich gut 5 000 Schweizerinnen und Schweizer zu einer eindrücklichen Demonstration vor dem Bundeshaus in Bern. Endlich wurde dem Schweizervolk anschaulich vor Augen geführt, dass viele tausende von Menschen für ihr demokratisches Recht kämpfen. Kurz danach, am 5. März 1969, kündigte Bundesrat von Moos eine neue eidgenössische Frauenstimmrechtsvorlage an! Und am 6. Oktober lehnte der Ständerat die Unterzeichnung der MRK mit Vorbehalten ab.

Am 29. April fand in Zürich die 100Jahrfeier der Zürcher Kantonsverfassung statt. Wie die Honoratioren, ca. vierhundert Männer und **sechs** Frauen, das Grossmünster verliessen, standen einige von uns vor den Portalen und verteilten ein kleines Glückwunschblatt «Draussen vor der Tür!» Das Datum der Abstimmung wurde auf den 14. September 1969 festgesetzt, sodass wir an unserer Generalversammlung vom 24. Mai bereits einige Vorfragen klären konnten. Auch an unserem Freundschaftstreffen in Uster befassten wir uns, neben dem heftig diskutierten Hauptthema «Ohne Stimmrecht vielfach benachteiligt», mit Abstimmungsproblemen.

Die Sitzungen häuften sich. Bei der Bildung des kantonalen Aktionskomitees gestand man uns vier Vertreterinnen zu. An einer ausserordentlichen Generalversammlung unseres Vereins wurde die Durchführung einer Car-Aktion sowie zusätzliche Inseratenwerbung beschlossen und budgetiert.

Während zehn Tagen vor der Abstimmung fuhren wir in sämtliche Bezirke, verteilten Propagandamaterial und zeigten die Tonbildschau «D'Frau hüt». Zahlreiche Diskussionen mit Gegnern und Befürwortern waren aufschlussreich und wertvoll.

Der 14. September 1969 wurde zum historischen Wendepunkt! Die Verfassungsänderung betreffend das Gemeindestimmrecht wurde mit 92 402 Ja gegen 67 192 Nein angenommen.

Die Stadt Zürich stimmte der sofortigen Einführung des Frauenstimmrechts mit 40 742 Ja gegen 21 635 Nein zu.

Ein glücklicher Abschluss nach 75 Jahren Kampf und Enttäuschung!

Auf Einladung des Stadtrates fanden wir uns noch am Abend zur Abschlussfeier im Stadthaus ein, wo wir die Glückwünsche von Stadtpräsident Widmer entgegennahmen.

Vor der «ersten» Abstimmung vom 2. November veranstalteten wir einen Orientierungsabend im Kunsthaussaal.

Beeindruckend und ein Beweis ihrer po-

litischen Reife war die grosse Stimmbeteiligung der Frauen bei diesem ersten Urnengang.

Den glücklichen Abschluss des Jahres bildete für uns eine «Stimmrechtsfeier» bei unserem Mitglied Frau O. Kipfer in ihrem Café an der Uraniastrasse.

Ich möchte hier allen herzlich danken, die in diesem arbeitsreichen Jahr mitgeholfen haben, die vielen zusätzlichen Aufgaben zu bewältigen. Vor allem unsere Sekretärin Frau Busslinger hat wieder ein vollgerüttelt Mass an Arbeit geleistet.

Hoffen wir, dass das Jahr 1970 uns in Kanton und Bund die noch fehlenden Rechte bringe.

Die Präsidentin J. Heussi

Adressen Vorstand des Frauenstimmrechtsvereins Zürich Amtsperiode 1970/71

Präsidentin

Frau Julia Heussi, Florastrasse 54, 8008 Zürich
Telefon 32 95 46

Vizepräsidentin

Frau Liselotte Meyer-Fröhlich, Dr. iur.
Susenbergstrasse 147, 8044 Zürich
Telefon privat 32 42 40, Büro 25 81 77

Sekretärin (ex officio)

Frau Gertrud Busslinger
Sternenstrasse 24, 8002 Zürich
Telefon 25 94 09

Redaktorin der Staatsbürgerin

Frau Selma Regula Gessner
Seegartenstrasse 12, 8008 Zürich
Telefon 47 75 46

Kassierin

Frau Elby Keller-Suter
Trichtenhauserstrasse 29, 8125 Zollikerberg
Telefon 63 79 74

Beisitzerinnen

Frau Paula Aeschbach
Postfach 199, in der Ey 9, 8047 Zürich

Frau Lydia Benz-Burger, Dr. phil. I
Richard Wagner-Strasse 19, 8002 Zürich

Frau Gaby Faber-Odermatt
Minervastrasse 136, 8032 Zürich
Telefon 53 73 90

Frau Irma Heeb
Greifenseestrasse 30, 8050 Zürich
Telefon 48 17 19

Frau Gertrud Heinzelmann, Dr. iur.
Lehenstrasse 74, 8037 Zürich
Telefon 42 76 74

Frau Margrit Käppeli, lic. iur.
Zeppelinstrasse 28, 8057 Zürich
Telefon 26 18 34

Frau Marie-Luise Ries, Berufsberaterin
Carmenstrasse 42, 8032 Zürich
Telefon 34 23 93

Frau Elisabeth Schaerer, Dr. pharm.
Rebbergstrasse 50, 8049 Zürich
Telefon 42 82 10

Frau Elisabeth Schaffner
Höhestrasse 77, 8702 Zollikon
Telefon 65 47 49

Frau Soja Stierlin-Weber, Dr. med.
Rainweg 15, 8952 Schlieren, Telefon 98 74 00
Praxis, Segnestrasse 14, 8048 Zürich
Telefon 62 14 60

Frau Lilian Uchtenhagen-Brunner, Dr. rer. pol.
Lenggstrasse 31, 8008 Zürich
Telefon 53 23 77

Frau Gertrud Vital-Gemsch
Chapfstrasse 65, 8126 Zumikon
Telefon 89 33 53